Nr. 610. — Zweit[illegible]

[illegible]ttiner Zeitung.

Mittwoch, 31 Dezember 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler [illegible]
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, K[illegible]

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutsch[illegible] vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebrach[illegible] kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 30. Dezember. Die nächste Zeit wird für fast alle größeren Staaten eine Umgestaltung der handelspolitischen Beziehungen bringen. Auch Deutschland ist bezw. wird in die Lage versetzt werden, mit den verschiedensten Staaten neue Grundlagen zu suchen, auf denen die Handelsverträge aufgebaut werden könnten. Bei dieser Sachlage ist es von Interesse einen Ueberblick über die Bedeutung zu gewinnen, welche der Austausch der Waaren zwischen Deutschland und den einzelnen übrigen europäischen Staaten hat. Einen solchen Ueberblick gewährt eine vom Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller Herrn Dr. H. Rentzsch als Unterlage für Berathungen über die Handelsverträge nach amtlichem Material aufgestellte Statistik. Danach wurden im Jahre 1888 nach Deutschland Waaren eingeführt: aus Belgien im Werthe von 275,4 Millionen, aus Bulgarien für 0,5 Millionen, aus Dänemark für 23,8, aus Frankreich für 228,9, aus Griechenland für 1,8, aus Großbritannien für 523,3, aus Italeen für 114,3, aus den Niederlanden für 264,3, aus Norwegen für 16,2, aus Oesterreich-Ungarn für 490,3, aus Portugal für 4,4, aus Rumänien für 5,5. aus Rußland für 591,2, aus Schweden für 38,2, aus der Schweiz für 172, aus Serbien für 3,5, aus Spanien für 26 und aus der Türkei für 2,5 Millionen Mark. Ausgeführt wurden dagegen aus Deutschland: nach Belgien für 182,3 Millionen, nach Bulgarien für 0,9, nach Dänemark für 79,1, nach Frankreich fur 240,4, nach Griechenland für 1,9, nach Großbritannien für 572,1, nach Italien für 87,7, nach den Niederlanden für 299,4, nach Norwegen für 22,2, nach Oesterreich-Ungarn für 333,5, nach Portugal für 9,2, nach Rumänien für 34,6, nach Rußland für 214,8, nach Schweden für 62,2, nach Serbien für 1,0, nach Spanien für 26,8 und nach der Türkei für 12,8 Millionen Mark.

— Auf Befehl des **Kaisers** wird die **Reveille am Neujahrstage** diesmal in anderer, als in der üblichen Form abgehalten werden. Sonst hatte die Neujahrs-Reveille und auch die am Geburtstage des Kaisers im Schloßhofe stattgefunden. Am kommenden Neujahrstag wird sie nun in erweitertem Umfange, und zwar in der Weise veranstaltet werden, daß die Spielleute der hiesigen Regimenter der 2. Garde-Infanterie-Brigade mit den Hoboisten des 2. Garde-Regiments zu Fuß unter Führung eines Adjutanten vom Schloßhofe durch das Portal I über den Schloßplatz, die Schloßfreiheit und die Schloßbrücke längs der alten Siegesstraße „Unter den Linden" bis zum Brandenburger Thore und hierauf denselben Weg zurückmarschiren. Die Reveille beginnt um sieben Uhr, nachdem vorher von einem Garde-Kavallerie-Trompeterkorps das Wecken von der Schloßkuppel unter Blasen eines Chorals erfolgt ist. — Auf Mittags zwölf Uhr ist die große Neujahrs-Parole im Lichthofe des königlichen Zeughauses befohlen. Im Vorjahre hatte der oberste Kriegsherr derselben beigewohnt. — In der Neujahrsnacht zwischen zwölf und ein Uhr wird wiederum, wie es seit drei Jahren üblich ist, feierliches Glockengeläute von den Thürmen der St. Nikolai-, Marien- und Klosterkirche in mehreren Pulsen ertönen. Dem Vernehmen nach soll die schöne Sitte diesmal auch bei anderen Gemeinden der Stadt Eingang finden. Am Neujahrsmorgen findet vom Balkon des Rathhauses herab eine Festmusik statt, welche um acht Uhr beginnt. Es kommt dabei das folgende Programm zur Ausführung: 1) Choral: „Das alte Jahr vergangen ist", 2) Marsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy, 3) Ouverture über den Choral: „Ach bleib mit Deiner Gnade" von Mejo, 4) „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven, 5) Armee-Marsch Nr. 9 Herzog von Braunschweig 1806, 6) Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott."

— Der Aufruf, den der sozialdemokratische Parteimoniteur vor einigen Tagen veröffentlicht hat, beweist, daß es der sozialdemokratischen Parteileitung mit dem Beschlusse ernst ist, die Agitation nunmehr auch unter die ländlichen Arbeiter zu tragen, aber er zeigt doch auch zugleich, wie man sich wegen der Lösung dieser Aufgabe doch vollkommen im Unklaren befindet. Nach einem Schwall von verhetzenden Phrasen, die dem Kampfe der „Kreuzzeitung" gegen das ausbeuterische Kapital abgelauscht scheinen, folgt das Bekenntniß, daß nur eine kleine Zahl von Genossen auf dem Gebiete der ländlichen Arbeiterfrage theoretische Studien gemacht und praktische Erfahrungen gesammelt habe, und daß daher das Agitationsmaterial erst vorbereitet werden müsse. Den bürgerlichen Parteien bleibt also Zeit, sich auf den bevorstehenden Angriff vorzubereiten, Zeit auch, um die Quellen der Unzufriedenheit, die ja auch unter der ländlichen Arbeiter- und kleinbäuerlichen Bevölkerung fließen, zum Stillstand zu bringen. In einer der letzten Sitzungen, die das Abgeordnetenhaus vor den Weihnachtsferien abhielt, hat die Frage der Wildschadeentschädigung, die das Haus seit sieben Jahren beschäftigt, wieder einmal auf der Tagesordnung gestanden. Bezeichnend genug, daß in einer Zeit, in der so viel von der Abstellung vorhandenen Unrechts die Rede ist, eine einfache Frage des Rechts und der Billigkeit noch immer eine Lösung nicht hat finden können. Aber noch mehr bezeichnend ist es vielleicht, daß diese Lösung in erster Linie gescheitert an dem Widerspruch Derer ist, die sich als die eifrigsten Vorkämpfer gegen die Sozialdemokratie geberden, aber nichts davon wissen zu wollen scheinen, wenn für den Kampf nun auch Opfer und Verzichtleistungen ihrerseits gefordert werden. Wer sich damit tröstet, daß der konservative Sinn der ländlichen Bevölkerung schon ein genügendes Bollwerk gegen die sozialdemokratische Agitation bilde, der sollte sich daran erinnern, daß die sozialen Aufstände im 16. Jahrhundert von der ländlichen Bevölkerung getragen wurden. Der von der Sozialdemokratie vorbereitete Angriff verdient daher ernst genommen zu werden und fordert zur aufmerksamen Abwehr heraus. Mit Recht hat der nationalliberale Abgeordnete Francke (Tondern) bei der Besprechung der Wildschadenfrage im Abgeordnetenhause hervorgehoben, daß schon bei der letzten Reichstagswahl diese Frage einen bösen Agitationsstoff abgegeben habe. „Und", fuhr er fort, „wenn jetzt das Kommando der Sozialdemokraten erschallt: Aufs Land! — dann wird wahrscheinlich grade diese Wildschadenfrage, wenn Sie sie nicht schleunigst erledigen, einer der Hauptgegenstände sein, mit denen die Sozialdemokratie ihre Minirarbeit auf dem Lande beginnt. Ich möchte Sie in Folge dessen bitten: betrachten Sie dieses Gesetz auch als Theil jener großen Sozialaufgaben zur Besserung der ärmeren Bevölkerung, mit denen unsere Gesetzgebung sich jetzt beschäftigt, und beschließen Sie jetzt, dieses Gesetz wirklich zu Stande zu bringen." Man kann nur wünschen, daß diese Aufforderung baldigst ihre Wirkung zeigen möge.

— Für den Anfang des nächsten Jahres fällt den Berufsgenossenschaften die Aufgabe der Berechnung und Einziehung der für das Jahr 1890 entstandenen Kosten der Unfallversicherung zu. Es werden demgemäß schon in nächster Zeit an die einzelnen Betriebsunternehmer die Aufforderungen zur Einreichung der Lohnnachweisungen, die zusammen mit den Gefahrentarifen die Grundlage für die Bemessung der Beiträge abgeben, ergehen, und es ist zu wünschen, daß die Lohnnachweisungen den zuständigen berufsgenossenschaftlichen Stellen sobald als irgend möglich zugestellt werden, damit sich das Umlageverfahren rechtzeitig und glatt abwickelt. Außer den bereits verausgabten bezw. von der Post verauslagten Kosten für die Entschädigungen, für die Verwaltung. die Unfallverhütung u. s. w. werden auf das Jahr 1890 für den Reservefonds 80 Prozent der Entschädigungsbeträge zur Erhebung gelangen. Im Jahre 1886 wurden 300 Prozent, im Jahre 1887: 200, im Jahre 1888: 150 und im Jahre 1889: 100 Prozent der Entschädigungen dem Reservefonds zugeführt. Am Schlusse des letztgenannten Jahres hatte derselbe bereits die Höhe von 42 Millionen erreicht.

— Der Weihnachtspäckerei-Verkehr ist bei den Postanstalten in Berlin auch in diesem Jahre von ganz erheblichem Umfange gewesen. Im Laufe zweier Woche sind hier 719,072 Packete aufgeliefert und 463,373 Packete an in Berlin wohnende Empfänger eingegangen, während außerdem 2,731,675 Postpäckereien im Durchgangsverkehr Berlin berührt haben. Es ergiebt dies gegen das Vorjahr eine Steigerung an aufgelieferten Packeten um 37,399 Stück, an eingegangenen um 27,749 Stück und an Durchgangspacketen sogar um 277,805 Stück. In der Zeit vom 18. bis 25. Dezember einschließlich sind an Beamten, Unterbeamten und Hülfsmannschaften zusammen nahe an 10,000 Personen täglich mit der Bewältigung des Berliner Weihnachts-Postverkehrs beschäftigt gewesen; 1412 Pferde waren in derselben Zeit für die Besorgung des Postfuhrdienstes innerhalb der Stadt, sowie von und nach den Bahnhöfen täglich erforderlich. In Folge der auf Erfahrungen aus früheren Jahren beruhenden Maßnahmen, welche noch durch günstige Witterungsverhältnisse unterstützt wurden, ist es gelungen, den zu großer Ausdehnung herangewachsenen Verkehr glatt abzuwickeln.

— Wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, fand gestern die **Generalversammlung der Neu-Guinea-Kompagnie** statt. Es wurde in derselben beschlossen, die Direktion zur Einforderung einer weiteren Einzahlung bis zu 1500 Mark auf jeden der ausgegebenen 814 Antheile zu ermächtigen. Nach dem Geschäftsbericht ist ein wesentlicher Fortschritt in den Verhältnissen der Gesellschaft bald zu erhoffen. Die auf den Bau von Tabak und Baumwolle gerichteten Unternehmungen, insbesondere an der Astrolabe-Bay, nehmen einen viel versprechenden Fortgang. Auch ist bereits eine der vielfach geplanten Sondergesellschaften ins Leben getreten, welche in dem Gebiete der Neu-Guinea-Kompagnie Plantagen anlegen wollen. Dieselbe bezweckt die Kultur von Kakao. Der mit der Einrichtung und Leitung dieser Unternehmung beauftragte Direktor ist bereits an Ort und Stelle. — Auch die Lösung der Arbeiterfrage macht bedeutsame Fortschritte. In Folge der richtigen, von der Kompagnie getroffenen Anordnungen werden die Eingeborenen aus allen Theilen des Schutzgebietes in wachsender Zahl zu den Kulturarbeiten herangezogen, ohne daß man irgend welchen Zwang übt. — Zu den Gewinn in Aussicht stellenden Unternehmungen der Kompagnie gehört bekanntlich die Ausbeutung der auf den Pardy-Inseln vorkommenden Phosphate, welche nach den vorliegenden chemischen Analysen einen großen Werth haben. Von diesem Material wurden neuerdings 1000 Tons auf der der Kompagnie gehörigen „Esmeralda" nach Hamburg verladen. Leider erlitt der Transport eine unliebsame Verzögerung, indem das Schiff wegen des eingetretenen Todes des Kapitäns Brisbane als Nothhafen anlaufen mußte.

Potsdam, 30. Dezember. Die große Wagenbauanstalt der Hoflieferanten Gebr. Zimmermann in Potsdam ist gestern Morgen ein Raub der Flammen geworden. Auf dem Grundstück Friedrichstraße 5 und 6 befindet sich das dreistöckige, etwa 20 Fenster Front habende Fabrikgebäude, in welchem namentlich Postwagen und Hofequipagen hergestellt und etwa 80 Arbeiter beschäftigt werden. Am Dienstag Morgen, bald nach 4 Uhr, entstand nun, aus nicht aufgeklärter Veranlassung, auf dem Holzboden des Fabrikgebäudes Feuer, das an dem zahlreichen Material Nahrung fand und sich im Umsehen bald auf das ganze massive Fabrikgebäude ausdehnte. Als gegen 5 Uhr die städtische und um $5^1/_2$ Uhr die freiwillige Feuerwehr erschienen, konnten diese sich nur darauf beschränken, diese angrenzenden Gebäude zu schützen, was eine äußerst schwierige Arbeit war, da das Wasser in den Schläuchen einfror und die Spritzen nur dadurch intakt gehalten werden konnten, daß man unter denselben Feuer anzündete. Das Fabrikgebäude brannte in 2 Stockwerken vollständig aus, sämmtliches Handwerkszeug, Hobelbänke 2c. gingen dadurch verloren, ein Giebel durchschlug einen Schuppen des Nachbargrundstückes, während das Erdgeschoß, wo sich die Schmiede befand, derartig gelitten hat, daß auch dieses für einige Zeit unbrauchbar geworden. Die Gebrüder Zimmermann, welche versichert sind, hoffen indessen ihre Arbeiter in Miethswerkstellen zu beschäftigen. Die Ablöschungs- und Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr dehnten sich bis zum Abend aus.

Köln, 30. Dezember. (W. T. B.) Im Laufe des Nachmittags hat sich auf dem Ober-Rhein das Eis an mehreren Stellen festgesetzt. Der Verkehr und die Ueberfahrten über denselben bei Oppenheim sind eingestellt. Die Mosel ist größtentheils zugefroren.

Hamburg, 30. Dezember. Die englische Versicherungs-Gesellschaft „Lloyds" wird nach einer heute hier eingetroffenen Mittheilung das Johann Orth gehörige Schiff „Margarethe" demnächst für verschollen erklären. Die hiesigen Versicherungsagenten Eisse und Moos werden dann die Versicherungssumme für die Erben Orths an den Rechtsanwalt Hofrath Rabener in Wien auszahlen.

Bremerhafen, 30. Dezember. (W. T. B.) Der heute hier angekommene deutsche Dampfer „Australia" hat die Mannschaft des englischen Dampfers „Sheffaly", welcher gestern brennend unweit Borkum von ihr verlassen worden, aufgenommen. Das englische Schiff war mit Baumwolle befrachtet und von New-Orleans nach Hamburg bestimmt.

München, 30. Dezember. Die baierische Armee wird bei der Berliner Neujahrs-Kour durch den Kriesminister v. Safferling, welcher als solcher dort zum ersten Mal erscheint, und den kommandirenden General des 2. Armeekorps v. Parceval vertreten. Heute übermittelte dem Prinz-Regenten die Glückwünsche der Generalität der Kommandant, General v. Wirthmann.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dezember. Der von den hiesigen Studenten am 15. Januar zu Ehren Grillparzers beabsichtigte Fackelzug wurde von der Polizeidirektion „aus öffentlichen und Verkehrsrücksichten" verboten.

Wien, 30. Dezember. Der Botschafter Graf Szechenyi kehrt morgen früh nach Berlin zurück.

Wien, 30. Dezember. (W. T. B.) Das antisemitische „Deutsche Volksblatt" veröffentlichte jüngst den Wortlaut eines Briefes. den der verstorbene österreichische Botschafter in Paris Graf Wimpffen im Jahre 1882 an den Bankier Hirsch in Paris gerichtet haben sollte. Der Minister des Aeußeren Kalnoky erklärt sich in einer an das „Deutsche Volksblatt" gesendeten und gleichzeitig von der „Wiener Abendpost" publizirten Berichtigung von Amtswegen verpflichtet, zu erklären, daß der obige Brief durchaus erfunden sei und thatsächlich nie existirte. Somit fallen auch alle aus dem angeblichen Briefe abgeleiteten, gegen den lauteren Charakter des Grafen Wimpffen gerichteten, nachweislich unwahren Insinuationen zu Boden. Die „Wiener Abendpost" spricht ihr tiefstes Bedauern aus über die lügenhafte Publikation, die nach der unzweideutigen Erklärung des Grafen Kalnoky als gewissenlose, der Gehässigkeit entsprungene lügenhafte Erfindung erscheine.

Preßburg, 30. Dezember. (W. T. B.) Der Kaiser eröffnete in feierlicher Weise die neue Donaubrücke, überschritt dieselbe und gab seiner Zufriedenheit über den raschen und schönen Bau Ausdruck. Hierauf empfing der Kaiser Huldigungs-Deputationen aller Stände und Konfessionen und beantwortete die Ansprachen in huldvollster Weise. Auf die Ansprache der Deputation der Handels- und Gewerbekammer erwiderte der Kaiser, die Industrie und der Handel bildeten in allen Ländern den Gegenstand ernster Vorsorge der Regierungen; auch er würdige ihre auf das ganze Staatsleben einwirkende große Wichtigkeit, weshalb sie seines eifrigsten Schutzes sicher sein könnten.

Belgien.

Brüssel, 29. Dezember. Die Kongozoll-Konferenz hat ihre Arbeiten so gut wie vollendet und zu einem gedeihlichen Abschlusse gebracht. Das Kongobecken ist auf Antrag Frankreichs in zwei Theile mit Rücksicht auf die Kongozölle getheilt worden: in ein östliches und in ein westliches Becken. Für das östliche Becken haben Deutschland, England und Italien, für das westliche Frankreich, Portugal und der Kongostaat eine Konvention abgeschlossen, so daß allgemeine Uebereinstimmung herrscht. Hollands Beitritt gilt hier als ausgemachte Sache, und man nimmt an, daß die endgültige Unterzeichnung des Brüsseler Afrika-Vertrages am 2. Januar wird erfolgen können.

Brüssel, 30. Dezember. (W. T. B.) Der Graf Gerricke van Herwynen, niederländischer Gesandter in Brüssel und bevollmächtigter Delegirter der Niederlande bei der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz, hat heute beide Akte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz, sowohl bezüglich der Maßregeln zur Bekämpfung der Sklaverei wie bezüglich der Erhebung von Eingangszöllen in dem Kongobecken unterzeichnet.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Die gesammten Ausgaben des Staatshaushaltsetats für 1891 beziffern sich nach der endgültigen Feststellung auf mehr als drei Milliarden, genau: 3,164,881,549 Franks. Hiervon entfallen auf den Krieg 675,729,040 und auf die Marine 209,563,781 Franks, auf die „nationale Vertheidigung" im Ganzen also 885,292,821 Franks, ungerechnet die im Kolonialetat figurirenden Ausgaben militärischer Natur, welche 32 Millionen betragen. Im Laufe der Senats-Berathung über den Flottenetat erinnerte Admiral Veron daran, daß nach vorjähriger Vereinbarung bis zum Jahre 1895 fünf große Panzerschiffe fertiggestellt werden sollen, um die französische Seemacht ins Gleichgewicht mit den Flotten Deutschlands und Italiens zu bringen. Der Marineminister erklärte, daß drei dieser Panzerschiffe im nächsten, die zwei anderen im übernächsten Jahre in Angriff genommen und voraussichtlich „nahezu" bis 1895 vollendet werden würden. Gleichzeitig wird eine Anzahl von Kreuzern, Eclaireur- und Torpedoschiffen gebaut werden. Ein Senator frug an, ob die Regierung denn die Absicht habe, das vorjährige Gesetz bezüglich außerordentlicher Befestigungsarbeiten an den Kriegshäfen (hauptsächlich in Cherbourg und Brest) auszuführen. Nach dem Gesetze sollen diese Arbeiten innerhalb 5 Jahre bewerkstelligt werden und im Ganzen 34,190,000 Franks kosten; die für 1891 verlangte Rate sei aber nur mit 3,550,000 Franks bemessen. Der Minister erwiderte, daß die diesjährigen Arbeiten durch stürmische See gestört wurden und deshalb die für das laufende Etatsjahr ausgeworfenen Summen nicht verbraucht seien; der verbliebene Ueberschuß werde auf den Etat von 1891 übertragen. Die Arbeiten an den Kriegshäfen sollen möglichst beschleunigt und Ergänzungskredite während des Jahres verlangt werden, wenn die dem Ministerium zur Verfügung gestellte Gesammtsumme sich als nicht zureichend erweist. Von dem in den ordentlichen Etat übertragenen bisherigen Extraordinarium der Landarmee, für nächstes Jahr 108,060,000 Franks, werden nur 27,174,981 Franks durch außerordentliche Einnahmen gedeckt.

Das nächste frei werdende Armeekorps-Kommando ist dem General Mathelin, Divisions-Kommandeur in Arräs, der sich bei den letzten großen Manövern im Norden viel Anerkennung erworben hat, zugedacht. Mathelin stammt aus Deutsch-Lothringen. Nach einer von französischen Blättern veröffentlichten Zusammenstellung stehen jetzt 10 geborene Elsaß-Lothringer als aktive Divisionsgenerale in der republikanischen Armee; die Anzahl der Brigade-Generale soll 22 betragen.

Von **Verdun** wird eine Lokalbahn mit 1 Meter Spurweite nach dem südwestlich, am Aire-Fluß gelegenen Beauzé gebaut und hierdurch die genannte Lagerfestung mit den Departementsbahnen Bar le Duc-Clermont, Triancourt-Herouville und Isle en Barrois-Rembercourt in Verbindung gebracht. Das schmalspurige Lokalbahnnetz der Meuse wird alsdann eine Gesammtausdehnung von 150 Kilometern haben und ohne Zweifel noch weiter vergrößert werden. „Avenir militaire" bedauert nur, daß das im Kriegsfall nach Verdun in Sicherheit zu bringende Betriebsmaterial dieser Departementsbahnen dortselbst nicht zu verwerthen sein werde, da die strategischen Festungsbahnen des Platzes bekanntlich nur 60 Zentimeter Spurweite haben.

Die Auflassung der Festung Douai ist, wie vordem von der Kammer, so vor Sessionsschluß auch vom Senat genehmigt worden.

Der Kriegshafen Lorient erhält mit Neujahr ein neues Bataillon Marine-Infanterie, das als 4. Bataillon des 7. Regiments formirt wird.

Das 17. Linienregiment hat einen Soldaten, der sich als überzeugter Anarchist und entschiedener Gegner der stehenden Heere bekennt. Derselbe warf kürzlich seine Patronentasche auf den Boden und feuerte sein Gewehr auf dieselbe ab. In jüngster Zeit sind wieder zwei Soldaten wegen Thätlichkeiten im Dienste gegen Vorgesetzte zum Tode verurtheilt worden.

Paris, 30. Dezember. (W. T. B.) Die Journale veröffentlichen eine ihnen aus Regierungskreisen zugegangene Mittheilung des Inhalts, daß die Verhandlungen über die Kongozölle noch keineswegs zu einem vollständigen Abschluß gekommen seien und daß noch mehrere Detailfragen zu regeln seien.

Boulogne sur Mer, 30. Dezember. (W. T. B.) Parnell ist heute Nachmittag in Begleitung von John und William Redmond, Dr. Kenny, Scully und Dr. Clancy aus London hier eingetroffen. O'Brien und Gill kamen ungefähr um dieselbe Zeit von Paris hier an.

Italien.

Rom, 30. Dezember. (W. T. B.) Der König und die Königin empfingen anläßlich des Jahreswechsels die Herren und die Damen des diplomatischen Korps, welche von den beiden Doyens, dem russischen Botschafter Baron Uexküll und dem belgischen Gesandten Van Loo vorgestellt wurden.

Großbritannien und Irland.

London, 29. Dezember. Die für die Ueberbrückung des Aermelmeeres thätige Studien-Kommission hat im vergangenen Sommer durch zwei ihr zur Verfügung gestellte Staats-Techniker eine Untersuchung der Meerenge von Calais vornehmen lassen. Das Ergebniß dieser Untersuchung bedingt verschiedene Abweichungen von dem für die Kanalbrücke entworfenen Schneider'schen Vorprojekte und spricht für die Wahl einer nördlichen Lage, eines Tracé, das von South-Foreland auf dem englischen Ufer zu einem Punkte nördlich des Kap Blanc-Nez (das zwischen dem Kap Gris-Nez und der Stadt Calais gelegen) läuft. Die Brücke würde eine Länge von 33,450 Meter und 92 Pfeiler erhalten, von denen 17 auf einem Grunde von 30 bis 40 Meter Wassertiefe, 31 auf einem Grunde von 40—45, die übrigen auf einem solchen unter 30 Meter zu stehen kämen. Der Untergrund im Pas de Calais ist nach der neuesten Untersuchung fast durchgehends felsig; die größte Wassertiefe in der Brückenlinie 50—51 Meter.

London, 29. Dezember. Aus Ottawa wird der „Times" telegraphisch berichtet: das Washingtoner Kabinet habe Deutschland in Betreff des deutschen Seehund-Schmuggler-Schiffes „Adele" Vorstellungen gemacht, da die kanadischen Behörden sich weigern, die Ladung der „Adele" als Kontrebande zu konfisziren.

London 30. Dezember. (W. T. B.) In der Queen Victoria-Street (City) brach heute Morgen großes Feuer aus. Drei Gebäude, in denen die Waaren-Lager von Adolphe Frankau und Co., Phantasie-Artikel, die Fabrikanten Revillons frères, Pelzhändler, und andere Firmen sich befinden, sind abgebrannt. Die Flammen ergriffen mehrere benachbarte Häuser, sowie den Thurm der St. Bennet-Kirche. Um 2 Uhr gelang es, des Feuers Herr zu werden.

London, 30. Dezember. (W. T. B.) In Carlisle und Dundee dauert der Streik der Eisenbahn-Bediensteten noch fort, während derselbe in Aberdeen gescheitert ist. Der Verkehr ist beinahe wieder auf den normalen Stand zurückgeführt.

Dänemark.

Kopenhagen, 30 Dezember. Wie aus **Aarhuus** auf Jütland gemeldet wird, mußte in Folge von Schneestürmen der Bahnverkehr eingestellt werden. Auch auf der Ostseelandbahn sind in Folge von Schneeverwehungen Verkehrsstockungen eingetreten.

Rußland.

Petersburg, 29. Dezember. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Astrachan sollen im transkaspischen Gebiete die schwarzen Pocken aufgetreten sein.

Warschau, 30. Dezember. (W. T. B.) Das Petrokow'sche Bezirksgericht verurtheilte zwei Einwohner der Stadt Lodz wegen Anstiftung zur Auswanderung nach Brasilien zu einem Jahre Zuchthaus.

Odessa, 30. Dezember. (W. T. B.) Wegen des andauernden starken Frostes mußte die Schifffahrt gänzlich eingestellt werden.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 28. Dezember. Der Wiederaufbau der im verflossenen Sommer eingeäscherten Stadt **Hammerfest** hat begonnen und es sind schon mehrere Häuser unter Dach. Die Arbeit geht in dieser dunklen Jahreszeit bei stürmischem Wetter nur langsam, aber hoffentlich wird die alte Thätigkeit mit voller Energie im Januar wieder in Gang treten. „Morgenbladet" erinnert daran, daß wenn die Stadt jetzt nach einigen Jahren wieder neu errichtet sein wird, das neue Hammerfest sich der Welt in einer mehr ansprechenden Gestalt als das alte zeigen muß. Wir benutzen das Wort „Welt", weil nur wenige Punkte der Erde in so hohem Grade von allen Nationen besucht werden, wie diese nördlichste Stadt. Der Glanz, welcher das Nordkap umgiebt, breitet sich zunächst über Hammerfest aus; fast alle Touristen gehen hier ans Land, um die nördlichste aller Post- und Telegraphenstationen zu benutzen. „Laßt den Wiederaufbau deshalb so geschehen, daß die Augen der Fremden mit Wohlbehagen auf den Häusern der neuen Stadt Hammerfest ruhen können."

Afrika.

Die Vorhut des französischen Obersten Archinard im Sudan stieß vor Nioro auf eine feindliche Truppe Eingeborner, zerstreute dieselben und tödtete fünfzig Eingeborene. Der Verlust auf französischer Seite betrug vier Todte und fünfzehn Verwundete, darunter zwei Europäer.

Kardinal Lavigerie hat in Biskra fünfzig Missionäre eingesetzt, welche nach Erlernung der sudanesischen Dialekte in die Sahara eindringen sollen.

Sansibar, Die Hissung der deutschen Flagge im Küstengebiet und die feierliche Uebernahme des letzteren im Namen des Reichs wird am 1. Januar erfolgen.

Amerika.

Der Kampf zwischen den Unionstruppen und den Indianern bei Porcupine Creek ist, nach einem in New-York eingetroffenen Telegramm des New-York Herald, ein sehr blutiger gewesen. Von den Amerikanern seien, heißt es, 75 getödtet oder verwundet, auf Seiten der Indianer hätten 110 Krieger und 250 Frauen und Kinder das Leben eingebüßt. Von den Bewohnern des indianischen Lagers seien nur 6 Kinder am Leben geblieben. — Nach einem neueren Telegramm des Agenten der Vereinigten Staaten zu Pineridge beträgt die Zahl der in dem jüngsten Gefecht getödteten Indianer, Männer, Frauen und Kinder etwa 300.

Newyork, 30. Dezember. (W. T. B.) Der Oberst Forsyth ist heute Vormittag mit seinem Kavallerie-Regiment in Pineridge eingetroffen; er berichtet, es seien bei dem Kampfe am Porcupine Creek 25 Kavalleristen getödtet und 34 verwundet worden.

Nach einem in Omaha aus Rushville eingegangenen Telegramm versuchten 30 feindliche Indianer einen Munitionszug des IX. Kavallerie-Regiments in der Nähe von Pineridge festzunehmen, wurden jedoch sämmtlich von der militärischen Eskorte getödtet. Die Einwohner an den Grenzen der Reservationen begeben sich in großer Zahl in die benachbarten Städte.

Kismet!

Sylvester-Humoreske von Eduard Wilde.

(Schluß.)

Binnen fünf Minuten war etwas Ungeheuerliches geschehen. Rinneberg war zum täuschendsten Zirkusklown umgewandelt worden. Man hatte ihm ein weites, grotesk karrirtes, mit abenteuerlichem Zierrath behängtes Narrenkostüm über seine Kleider gezogen, auf den beglatzten Schädel einen Harlekinhut gestülpt, die punschgerötheten dicken Wangen mit Kreide geweißt . . . Rinneberg protestirte unter Schluchzen und Flehen gegen solche unerhörte Behandlung, doch vergebens.

„Wir machen eine Korsofahrt, weiter nichts," suchte ihn der Korpselderman zu beschwichtigen, „mit Rücksicht auf ihr reumüthiges Wesen hat die Jury ein so mildes Urtheil über Sie gesprochen. Nur hübsch anstellig, Sie alter Sünder, es wird Ihnen nichts Schlimmes passiren."

Rinneberg befand sich bald, durch eine Hinterthür hinausgeführt, auf der Straße, wo vor dem Wirthshaus ein bespannter Schlitten harrte. Die Meute der johlenden Studenten plazirte sich auf demselben, wie und wo es gerade ging, der Gefangene wurde in die Mitte, hoch emporragend, hingestellt und fort ging es im sausenden Galopp durch die hell erleuchteten, noch sehr belebten Gassen der Universitätsstadt . . .

Rinneberg suchte anfänglich sein Heil im lauten Schreien um Hülfe, aber er sah bald ein, daß ihm dieses nichts half, denn die Studenten schrieen mit und ihr Gejohle übertäubte seine Hülferufe. Er war mehr todt als lebendig. Ueberall, wo der Schlitten mit der seltsamen Spukgestalt und ihrer heulenden Eskorte vorüberfuhr, gab es einen Auflauf und wieherndes Gelächter, und sogar die heilige Hermandad lächelte nur nachsichtigst über den Sylvesterulk der lustigen Studenten, ohne zu ahnen, daß der ehrsame Bürger Rinneberg von der Taubengasse das unglückliche Opfer des schnöden Spaßes war.

Doch keine Noth so groß, daß nicht Rettung möglich wäre. Rinnebergs „Kismet" nahm durch einen Zufall plötzlich eine andere Wendung. An einer scharfen Straßenecke mit sausender Vehemenz seitwärts einbiegend, kippte der Schlitten um und zappelnd und flatternd flogen die Insassen übereinander in den Schnee. Ein Rettungsgedanke durchzuckte Rinnebergs Hirn. Blitzschnell war er auf den Beinen und pfeilgeschwind schoß er die Quergasse hinein.

„Haltet ihn, haltet ihn", erscholl es hinter ihm und die fürchterlichste Hetze begann. Rinneberg keuchend voran, die Studentenschaar schreiend hinter ihm drein . . .

Wie es eigentlich zugegangen, wußte er selber nicht, aber einige Minuten später kroch Rinneberg auf allen Vieren durch die halbgeöffnete Thür in ein wildfremdes, durch den brennenden Weihnachtsbaum hellerleuchtetes Wohnzimmer hinein. Im dunklen Hausflur war er über eine Schwelle gestolpert und gleich darauf wurde es licht um ihn . . .

„Ein gellender Ruf des Schreckens und ohrenbetäubendes Kindergekreische schlug dem langsam herankriechenden Ungethüm entgegen. Erst mitten im Zimmer begann sich Rinneberg stöhnend aufzurichten.

„Um Christi Willen, wer sind Sie und was wollen Sie hier?" rief eine Frauenstimme mit Todesangst aus.

Langsam gewann Rinneberg seine Sinne wieder. Vor ihm stand eine schlanke, hübsche Frau, um ihr Kleid klammerten sich ängstlich zwei blondlockige Kinder, die mit starrem Entsetzen zu dem phantastisch gekleideten Pseudoklown emporstarrten.

„Gnädige Frau", stammelte Rinneberg, nach Athem ringend, „haben Sie keine Furcht vor mir — ich bin kein Gespenst, ich lebe, ich bin ein Mensch, ein sehr guter anständiger Mensch, der Gewürzhändler Rinneberg von der Taubengasse, — ich will Sie weder ermorden, noch ausplündern . . . Gewähren Sie mir Schutz in Ihrer Behausung, ich bin ein Unglücklicher, ich werde verfolgt . . ."

„Mein Gott, ich verstehe Sie nicht —"

„Verschließen Sie nur die Thür, gnädige Frau, meine Feinde folgen mir auf den Fersen", keuchte Rinneberg hervor, „sie stecken das Haus in Brand, wenn sie mich hier finden."

„Herr des Himmels", rief die Frau erblassend aus und wich zurück. Rinneberg merkte, daß sie ihn für einen Wahnsinnigen hielt.

„Ich werde Ihnen Alles erklären", sagte er beschwichtigend, „ich bin vollständig bei Verstande, nur lassen Sie mich auf einen Augenblick in jenes Gemach treten, damit ich mich meines unglückseligen Narrenkostüms entledige."

Und ohne die Erlaubniß der vor Entsetzen sprachlosen Frau abzuwarten, schlüpfte er in das Nebenzimmer, während er zuvor die Außenthür schleunigst verriegelte . . .

Rinneberger erschien bald als gewöhnlicher Europäer in seinem dunklen Sonntagsanzug und mit reingewischtem Antlitz wieder, das Harlekinkostüm als Bündel unterm Arm. Da die Verfolger seine Spur augenscheinlich verloren, gewann er mit Abnahme der Furcht sein geistiges Gleichgewicht wieder und bemühte sich nun, die fremde Frau, in deren Wohnung er in blinder Flucht eingebrochen, zu beruhigen und sie über das Geschehene aufzuklären. Je länger sie ihm zuhörte, desto mehr und mehr verlor ihr hübsches Gesicht den Ausdruck der Angst und schließlich lachte sie hell und lustig auf. Auch die beiden Kinder amüsirten sich über die Erzählung des fremden Mannes, dessen gutmüthiges Gesicht sich ihr Zutrauen erweckte. Rinneberg war rührend aufrichtig in seinem Bericht, er zeigte die mitleiderweckendste Reue über seinen sittlichen Fehltritt in der Kneipe und schwor seiner freundlichen Retterin fast mit Thränen in den Augen, nie mehr sündhafter Geringschätzung über die heilige Institution der Ehe in seinem Herzen Raum zu gewähren.

Rinneberg mit seinem naiven biederen Wesen schien auf Frau Bolle — so stellte sie sich vor — nunmehr einen recht günstigen Eindruck zu machen. Als er von den Vorwürfen seiner alten Tante betreffs seiner frevelhaften Ledigkeit sprach und dabei durchblicken ließ, wie so sehr Unrecht die Tante gerade auch nicht habe, da sagte Frau Bolle so beiläufig, sie sei seit zwei Jahren Wittwe . . . . Zugleich lud sie Herrn Rinneberg liebenswürdigst ein, den Rest des für ihn so unheilvoll begonnenen Sylvesterabends in ihrer Häuslichkeit zuzubringen, wenn er nichts dagegen hätte. Sie verstand ihn dabei so bezaubernd anzublicken, daß Rinneberg wirklich nichts dagegen hatte, daß er die Einladung sogar mit einer Art wonniger Begeisterung annahm. Er befreundete sich bald mit den beiden Kindern und kaum war eine halbe Stunde vergangen, so fühlte sich der alte Junggeselle so seltsam heimisch in der wildfremden Familie, als hätte er hier schon Jahre lang verkehrt. Frau Bolle brachte Punsch, die Kinder Nüsse, Rinneberg mußte im weichen Papastuhl inmitten des kleinen Kreises Platz nehmen. Ein ungeahntes schmelzendes Glücksahnen durchzog plötzlich seine Brust. Er schaute Frau Bolle, die unaufhörlich plauderte, lachte, ihn neckte, doch Alles mit maßvollem Zartgefühl, ohne jede Lächerlichmachung von Rinnebergs Figur — er schaute sie mit demüthiger Dankbarkeit immerfort an und bat schließlich mit zitternder Stimme, sie möge ihm auch über den heutigen göttlichen Abend hinaus ihre Freundschaft schenken, seinen jeweiligen Besuch annehmen. Die Bitte wurde ihm gütigst gewährt. Nach einem donnernden „Prosit Neujahr", nach herzlichsten Glückwünschen schied Rinneberg bald nach Einläutnng des neuen Jahres aus dem kleinen „gottvoll gemüthlichen" Kreise, nachdem ihm Frau Bolle noch den Hut ihres Verstorbenen geliehen, da der seine nebst Ueberzieher im Wirthshaus geblieben.

„Kismet," murmelte Rinneberg, als er sich auf der Straße befand. „Mein Glaube an ein Schicksal, dem man nicht vorgreifen darf, hat heute Abend einen neuen Beweis erhalten. Der Zufall — ja, da liegts!"

Schon das nächste Osterfest brachte der alten guten Tante die hohe Genugthuung, ihre Theorie über das rechte Glück bewahrheitet zu sehen. Rinneberg heirathete Frau Bolle und sagte: „Kismet!"

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Dezember. In der Registratur der königlichen Polizeidirektion, gr. Wollweberstraße 60/61, liegt der Plan für die Erweiterung des hiesigen Personenbahnhofes vom 5. Januar ab gemäß des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11. Juni 1874 auf 14 Tage aus und können in dieser Frist von den Betheiligten im Umfange ihres Interesses Einwendungen gegen den Plan angebracht werden. Durch den Erweiterungsplan werden folgende Grundstücke betroffen: Bäckerbergstraße 8, Bergstraße 17, Mühlenbergstraße 17, 18, 19, 20 und 21, ferner drei der Stadtgemeinde Stettin gehörige Grundstücke ohne Nummern, zwei in der Mühlenbergstraße und ein in der Oberwiek.

* Auch für die vielgeplagten Kellner, denen es nicht oft vergönnt ist, den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen, war in letzter Nacht in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums eine Weihnachtsfeier arrangirt und gestaltete sich dieselbe zu einer würdigen und religiösen. Es waren ca. 80 Kellner erschienen. Gesang, von der Orgel und dem Posaunenchor abwechselnd begleitet, sowie Verlesen von Schriftstellen, alttestamentlicher Weissagungen und der Weihnachtsgeschichte wurden wechselweise vorgetragen. Nachdem Herr Pastor Thimm eine markige, zu Herzen gehende Ansprache gehalten, fand die so schöne erhebende Feier mit Gebet, Gesang und Segen gegen $2^1/_2$ Uhr ihr Ende.

* Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Scharnhorststraße 24 gerufen. Man war dortselbst beschäftigt, die zugefrorene Wasserleitung aufzuthauen. Doch schlug wohl die Lichtflamme an die Decke, wodurch diese in Brand gerieth. Ebenfalls ist der über der Decke befindliche Fußboden und eine Bettstelle verbrannt. Die Feuerwehr war etwa eine Stunde thätig.

* In letzter Nacht wurde in der Stoltingstraße eine Person, die sich als der Fuhrmann Ferdinand Henke ausgab, festgenommen und zur Kustodie gebracht. Derselbe hatte ein etwa 4 Meter langes neues Brett unter dem Arm. Auf Befragen des Wächters, woher er dasselbe habe, konnte er keine Auskunft geben und nimmt man an, daß das Brett gestohlen worden ist.

— Dem Vorsteher der kgl. Universitäts-Bibliothek zu Greifswald, Bibliothekar Professor Dr. O. Gilbert, ist der Charakter als Oberbibliothekar und dem Kustos an derselben Bibliothek, Unterbibliothekar Dr. W. Müldener, der Titel Bibliothekar verliehen.

— Im Saale der Philharmonie werden fortan die Konzerte an Sonn- und Festtagen von der verstärkten Kapelle des hiesigen Pionier-Bataillons gegeben werden; das erste Konzert dieser Kapelle findet bereits am Neujahrstage statt.

* Das Feuer im Ida Abel'schen Handschuhgeschäft, Paradeplatz, hat einen Schaden von ca. 180 Mark ergeben.

* Der Hamburger Postdampfer „Polaria" ist gestern Abend wohlbehalten hier angekommen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,30 Mark, Bauch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Für Gänse wurden gezahlt: Fettgänse 68—75 Pf., Bratgänse 55—60 Pf. per Pfund.

Stadt-Theater.

Dem beispiellosen Erfolge, welchen Meyerbeer mit seinem „Robert der Teufel" errang, steht die Jetztzeit wie einem unlösbaren Räthsel gegenüber. Wenn nicht Zahlen beweisen würden, man müßte es für unmöglich halten, daß diese Oper in Paris im Zeitraume von nicht drei Jahren hundertmal gegeben werden konnte Der Grund dafür läßt sich, wie Wagner behauptet, in der Verwirrung alles musikalischen Geschmackes suchen, welche von Meyerbeer weniger zu veranstalten, als nur noch auszubeuten war. Stirbt ein großer Meister, so strecken sich viele gierige Hände aus, um den Lorbeer, welcher dem sinkenden Haupte entfiel, an sich zu reißen. Beethoven hatte über zwanzig Jahre vor seinem Tode der Welt den „Fidelio" geschenkt. Dann aber gedieh nichts auf dem Boden der deutschen dramatischen Kunst, bis endlich Weber im Zauberwalde der Romantik die blaue Wunderblume „Freischütz" pflückte. Da kam Meyerbeer, die deutsche zu Herzen gehende Schlichtheit riß er aus und setzte dafür die blinkende, Sinne verwirrende Hohlheit und Nichtigkeit. Meisterlich versteht er es, mit grob sinnlichen Effekten unbefangene Zuhörer in Spannung zu halten. Nach vollem Orchester plötzlich eine Harfe allein, abgerissene Posaunenstöße, jähe Wechsel des pianissimo und fortissimo, nach rasenden Violinfiguren leise gehaltene Orgelklänge, ein Terzett ohne Begleitung, jammervoll gesetzt, mit einer Figur im Tenor und Sopran, welche für jedes Instrument, nur nicht für die menschliche Stimme paßt, dazwischen „eingewobene Gefühlskatastrophen" für Leute von Gemüth, ein Ballet für Theaterhabitués, Arien für die Anhänger der italienischen Muse, und beständig der fatale „meckernde" Rythmus. Aus Allem grinst Einem förmlich die Anstrengung der Ohnmacht, das absolute Nichtkönnen entgegen. Für Künstler, welche Musik wirklich im Herzen haben, muß es entsetzlich schwer sein, sich in diese Rollen zu vertiefen, diese Charaktere zu erschöpfen. Von dieser Ansicht will ich bei meiner Besprechung ausgehen, denn man konnte beobachten, wie alle sich bemühten, ihren Aufgaben gerecht zu werden, wie alle Bemühungen aber an der Trivialität des Stoffes scheiterten. Denn eine wirklich einheitlich vollendete Leistung vermochte an diesem Abend Niemand zu bieten. Herr Heydrich entfaltete im ersten Akte die ganze Kraft und Fülle seiner Stimme, er zeigte sich als siegesbewußter Beherrscher der eingestrichenen Oktave, mühelos überwand er die Schwierigkeiten der Koloraturen, und wenn der Triller auch nicht ganz glückte, so ist das weiter kein Fehler; selbst der vollendetste Triller einer Männerstimme wird stets, weil er naturwidrig ist, unschön klingen. Mit großer Bravour sang er das Siziliano, dasselbe erfordert schon immer einen guten Virtuosen. Ganz vortrefflich war die Deklamation in dem Rezitativ „Ich steh' allein". Aber nach dem ersten Akte erlahmte Herr Heydrich etwas, ich will nicht sagen physisch, denn seiner Stimme merkte man davon nichts an, wohl aber psychisch. Sein Spiel begann an Lebhaftigkeit nachzulassen, die Deklamation war nicht mehr so ausdrucksvoll; die Spannkraft, welche der erste Akt von der Aufmerksamkeit des Künstlers, von der ihm bewußten Herrschaft über jeden einzelnen Ton verlangt, fing an zu erschlaffen. Freilich hatte Herr Heydrich in Fräulein Bely (Isabella) eine Partnerin, welche sich durch nichts aus ihrer eisernen Ruhe bringen ließ; keine Bewegung, keine Miene verrieth, daß die Künstlerin auch fühlte, was sie durch ihren Gesang zum Ausdruck bringen wollte. Bei jeder Berührung schien sie zusammenzuschaudern, unwillig über die Störung. Ihre ganze Aufmerksamkeit widmete sie ihren Tönen, die gewiß wieder sehr schön waren; sie setzte zwar die hohen Töne mit größerer Vorsicht an, wie sonst, aber sie konnte in der Lieblichkeit derselben mit der Flöte wetteifern. Zur Gnadenarie, welche sie mit kühlem Verständnisse vortrug, fehlte der Künstlerin am Schlusse die Kraft. Daß Fräul. Bely einmal detonirte, mußte sehr verwunderlich erscheinen. Auch Frl. Hülters (Alice) hatte das Unglück, an einzelnen Stellen etwas zu tief zu singen. Aber wie anders tritt uns diese Künstlerin entgegen! Leben schafft sie stets, Gestalten von Fleisch und Blut, ihre Person tritt vollkommen in den Hintergrund und eine neue, eben der darzustellende Charakter, ersteht vor unseren Augen. Daß ihr nicht alles erreichbar ist, daß ihr eigener Charakter einer Umwandlung in einen demselben geradezu entgegengesetzten widerstrebt, liegt in der Natur der Sache. Der dritte Akt zeigte Fräul. Hülters auf künstlerischer Höhe. Die Scene mit Bertram war eine geniale Leistung; die Künstlerin brachte die Macht ihrer Stimme und ihr herrliches mezza voce zu wundervollster Geltung. Herr Rubo faßte die Rolle des Bertram etwas sehr zart an. Seine dämonische Natur, sein dämonischer Einfluß auf Robert trat nicht genügend hervor. Wen solch' ein Höllensohn mit unheimlichem Zauber an sich gefesselt hat, der ist nur durch fast überirdische Gewalt von ihm loszureißen. Der letzte Akt wurde von allen mit zu geringer Theilnahme gespielt, die Erlösung vollzog sich zu kampflos, und nur nach Kampf ist ein Sieg möglich. Herr Elsbach war ein recht guter Raimbaut. Das Orchester unter Herrn Winkelmann's Leitung leistete durchaus Wackeres. Dem Publikum schien die Oper auch nicht mehr zu behagen; es sollte einmal Schumann's Kritik über die Hugenotten oder Wagner's Urtheil über Meyerbeer lesen!

Eduard Behm.

Konzert.

Zu dem letzten diesjährigen Extra-Konzert der Kapelle des Königs-Regiments, das gestern Abend unter gefälliger Mitwirkung der Herren Johannes Fabian, Lehrer am Pädagogium für Musik zu Straßburg i. E., und Georg Fabian, Lehrer am Konservatorium zu Breslau, im großen Saale des Konzerthauses stattfand, hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, welche den in reicher Abwechselung gebotenen orchestralen und solistischen Gaben mit größtem Interesse folgte. Beethoven's glanzvolle Leonorenouvertüre Nr. 3 eröffnete das reichhaltige Programm und fand unter Herrn Offeney's Leitung in ihrer feinen Ausarbeitung eine sehr gelungene Wiedergabe. Hierauf folgte ein Konzert für Pianoforte mit Orchester von F. Hiller, womit Herr Johannes Fabian die Reihe der Solovorträge begann. Das Spiel desselben zeigte im Technischen überall eine hohe künstlerische Durchbildung; sein Piano im Passagenwerk, sowie ein leidenschaftliches und energisches Forte, das keineswegs der Wärme und Poesie ermangelt, stellten in der virtuosen Ausführung des schwierigen Hiller'schen Tonwerks seine pianistische Leistungsfähigkeit ins beste Licht, und erzielte, von der sicheren Begleitung der Kapelle unter Herrn Offeney's Leitung aufs wirksamste unterstützt, namentlich der zweite Theil der im neu-romantischen Stil gehaltenen Komposition einen durchschlagenden Erfolg. Im übrigen brachte Herr J. Fabian „Novelette" von R. Schumann und „Feuerzauber" aus der Walküre von Wagner-Brassin unter Benutzung eines Konzertflügels aus dem Magazin des Herrn Wolkenhauer zu Gehör und imponirte auch hier ebenso durch die außerordentliche Bravour, als auch durch intensive Innerlichkeit und dramatische Färbung seines Spiels. Auch in seiner Doppeleigenschaft als Komponist und Dirigent führte derselbe sich mit einer von ihm geschaffenen „Dramatischen Ouvertüre", die von dem Orchester unter seiner Leitung mit Hingebung zur Ausführung gelangte, ein. Die charakteristisch-bewegte Musik, welche nach Seite der Harmonisirung und Instrumentirung wohl auf Liszt-Wagner basirt, empfiehlt sich durch erfreuliche Melodik und läßt den Musiker erkennen, dem das Wissen zur Verfügung steht, seine Gedanken in musikalische Gebilde umzusetzen und durch geschickte orchestrale Gestaltung ansprechend zu illustriren.

Der Violinist Herr Georg Fabian spielte mit vielem Erfolg eine Rhapsodie von Raff, das „Spinnerlied" von Holländer und Stücke von Nachez und Prume. Derselbe erfreute durch Wärme der Empfindung und den edlen Ton seines sympathischen Spiels, ohne daß man darüber vergißt, daß er auch tüchtige Technik besitzt. Aber diese ist bei ihm nicht Selbstzweck, sondern Mittel zu höherem Zweck. Er behandelt seine Geige, wie sie behandelt werden soll, als als Gesangsinstrument in erster Linie, und der allseitige Beifall, den er durch seine innige und ausdrucksvolle Kantilene erntete, war wohl verdient. — Beide Solisten wurden durch reichen Applaus, sowie durch Kranzspenden ausgezeichnet.

Die Kapelle brachte außer einer klangschönen Balletmusik von Lassen noch zwei „Zigeunertänze" von Heidingsfeld zu Gehör, welche letztere trotz ihres bestechenden instrumentalen Kolorits und der gefälligen Frische und ansprechenden Nüanzirung in der Durchführung hinsichtlich ihres musikalischen Gehalts mit dem Vorausgegangenen etwas kontrastirten.

—t.

Aus den Provinzen.

† **Pasewalk**, 30. Dezember. Heute Morgen nach 4 Uhr entstand hierselbst auf bisher nicht ermittelte Weise eine größere Feuersbrunst, es brannte in der Klosterstraße in dem Künstler'schen Speicher, in welchem ca. 500 Zentner der Firma A. Jacoby und Sohn gehöriger Tabak lagerte. Der Speicher brannte vollständig nieder, der Schaden ist erheblich, doch durch Versicherung gedeckt.

Swinemünde, 30. Dezember. Soweit das Auge reicht, ist die Ostsee mit Eis bedeckt, das den aus See kommenden Dampfern schon mancherlei Schwierigkeiten bietet. Der Lootsendampfer „Delphin", welcher gestern ausgelaufen war, um einen ankommenden Dampfer in den Hafen zu geleiten, mußte unverrichteter Sache wieder umkehren, da es ihm nicht möglich war, weiter durch das Eis vorwärts zu dringen. Der Ankömmling wurde durch einen Eisbrecher hereingeholt.

Landsberg a. W., 28. Dezember. Ein entsetzliches Familiendrama hat sich vorgestern Abend in der neunten Stunde hier auf dem Kietz in dem Hause Nr. 15 abgespielt. Dort wohnt in einem kleinen Kellerstübchen, neben welchem sich die Küche befindet, die Familie des auf der Stoltzschen Schneidemühle beschäftigten Arbeiters Emil Nitschke. Die Frau lebt mit Nitschke in zweiter Ehe. Aus erster Ehe stammen fünf, aus der jetzigen drei Kinder, welche in dem Alter von 2—19 Jahren stehen. Nitschke hat, nach den von der Frau selbst gemachten Bekundungen, stark und häufig dem Schnaps zugesprochen. Auch am vorgestrigen Nachmittag hatte Nitschke mit einem Freunde in seiner Wohnung Schnaps getrunken, den allerdings die Frau Nitschke selber aus Spiritus bereitet hatte. Nitschke entfernte sich in der Abendstunde mit dem Bekannten und kehrte, als schon alles in den Betten lag, nach 8 Uhr zurück, wo er mit seinen Familienmitgliedern in thätlichen Streit gerathen war. Der Stiefsohn Wilhelm Selchow in der Küche nebenan will von den Vorgängen in der Stube weder etwas gesehen, noch gehört haben, sondern erst durch einen Hülferuf der weiblichen Personen aufmerksam geworden sein. Um so unerklärlicher bleibt nun folgende grausige Scene, während welcher Nitschke auf dem Stuhl neben dem Tisch saß und Frau und Tochter neben ihm standen, so daß es den Anschein hat, als wenn Nitschke schon wieder etwas beruhigter gewesen wäre. Wilhelm Selchow stürzte mit einer in der rechten Hand hoch erhobenen schweren Holzaxt plötzlich in die Stube und hieb mit dieser äußerst gefährlichen Waffe auf den Kopf des Stiefvaters ein. Beim Ausholen stieß die Waffe jedoch gegen die Decke des sehr niedrigen Zimmers. Erst dann traf der von niemandem verhinderte Schlag das Haupt des Nitschke. Letzterer knickte sofort besinnungslos zusammen und ist offenbar augenblicklich verstorben, da die Schädeldecke in einer bedeutenden Ausdehnung zertrümmert worden ist. Selchow, der wohl selbst kaum gewußt hat, was durch seine That angerichtet worden war, kleidete sich an, ging zur Stadt und stellte sich der Polizeibehörde. De[r] ... rebuster Mann ... Selchow dageg[en] ... ringshof gebor[en] ...

Vermi[schtes.]

— Das heira[t]... Indiens soll vom ze[hnten] ... vierzehnte heraufgesetzt w[erden] ... [w]ünschen zweitausend des Schreiben[s] ... [v]erheirathete Frauen und Mütter des indi[schen R]eiches, welche der Königin Victoria von Eng[la]nd eine Petition übersandt haben, worin diese Forderung aus sittlichen, natürlichen und sozialen Gründen gestellt wird. Das Schriftstück, welches auf einem Blatte sämmtliche Namen der Bittstellerinnen enthält, ist eine altindische Papyrosrolle in einer Länge von 25 Metern; den breitesten Raum nehmen allerdings sechzig „wahrhaftige Ehebilder" ein, welche aus recht markanten Beispielen das Unglück zeigen sollen, das durch das frühzeitige Verheirathen der Mädchen hervorgerufen wird.

— Der berühmte Moskauer Schauspieler Schtschepkin veranstaltete einst eine Reihe öffentlicher Vorlesungen. Bei einer derselben brachte er eine Novelle zum Vortrag, die mit den Worten begann: „Waren Sie schon einmal in Kaluga?" „Haben Sie dort Lukeria Alexejewna kennen gelernt?" Dem Vortragenden gegenüber saß auf dem ersten Platz Fürst Schtscherbatow, der Generalgouverneur von Moskau. Der Schauspieler wandte sich beim Vorlesen zu dem Oberhaupte der Stadt, und Schtscherbatow, der sich nicht eben durch besonderen Scharfsinn und Witz auszeichnete, glaubte, daß jene Frage an ihn gerichtet werde. Ruhig antwortete er: „In Kaluga war ich, aber eine Lukeria Alexejewna habe ich dort nicht kennen gelernt." Die Zuhörer konnten sich nicht enthalten, in schallendes Gelächter auszubrechen.

Schiffsbewegung.

London, 30. Dezember. Der Castle-Dampfer „Warwick Castle" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Dezember. Wetter: Klares Frostwetter. Barometer 28" 10'''. Temperatur — 10° Reaumur, Nachts — 15° Reaumur. Wind: Ost.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—186 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 192,50 bez., per Dezember 187,00 nom., per April-Mai 1891 190,50 G., 191 B.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 166—171 bez., per Dezember 175 nom., per April-Mai 1891 167 bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 45,80 bez., do. 50er 65,20 nom., per Dezember 70er 45,50 bez., per April-Mai 1891 70er 46,20 B. u. G., per Mai-Juni 70er 46,50 nom., per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 47,20 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 58,50 nom., per Dezember 57,50 nom., per April-Mai 1891 57,50 nom.

Petroleum loko 11,30 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez.

Regulirungspreise: Weizen 187,00, Roggen 175,00, Spiritus 45,50, Rüböl 57,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 190—193. **Roggen** 168—171. **Gerste** 156—160. **Hafer** 136—143. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 31. Dezember. Weizen per Dezbr. 184,75—186,00 M. per April-Mai 193,00 Mk.

Roggen per Dezember 179,25—179,75 Mk. per April-Mai 170,25 Mk.

Rüböl per Dezember 58,60 Mk., per April-Mai 58,50 Mk.

Spiritus loko 70er 47,10, per Dezbr. 70er 47,10 Mk. per April-Mai 47,10 Mk. per August-Septbr. 48,20 Mk.

Hafer per Dezbr. 142,75 Mk. April-Mai 140,00.

Petroleum Dezember 23,00.

London. Wetter: Frost

Berlin, 30. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 10	Petersburg kurz	237,35
do. do. $3^1/_2$%	98,10	London kurz	20,335
Deutsche Reichsanl. 3 %	87,00	London lang	20,15
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	97,40	Amsterdam kurz	168,70
Italienische Rente	93,20	Paris kurz	80,65
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56,70	Belgien kurz	80,45
Ungar. Goldrente	91 86	Bredow.Cement-Fabr.	129,50
Rumän. 1881er amort. Rente	99,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin) . . .	112,50
Serbische 5% Rente	88,70	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	250 00
Griechische 4% Goldrente	76,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	136 20
Russ. Boden-Credit $4^1/_2$%	101,00	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 85	Disconto-Commandit	213,75
Chilenische $4^1/_2$% Anleihe	97,25	Berliner Handels-Gesell.	159,00
Oesterr. Banknoten	178,60	Oesterr. Credit	172 70
Russ. Banknot. Cassa	237,60	Dynamite-Trust	162,90
do. do. Ultimo	238 50	Laurahütte	139,70
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	104 10	Harpener	202,25
do. (110) 4%	97,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	84.90
do. (100) 4%	98,50	Ostpreuß. Südbahn	84 00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission . .	98 90	Marienburg-Mlawkabahn	56 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	167 50	Mainzerbahn	115,00
Stett. Vulc.-Priorität	120,00	Norddeutscher Lloyd	139,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 Mk.	70,00	Lombarden	60,90
c. 6 proz. Prioritäten	99,60	Franzosen	110 00

Tendenz: abgeschwächt.

Hamburg, 30. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezember $12,42^1/_2$, per März 1891 12,70, per Mai 12,90, per August 13,20. — Ruhig.

Hamburg, 30. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember —,—, per März 1891 76,75, per Mai 75,75, per September 73,75. Behauptet.

Bremen, 30. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,40.

Wien, 30. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,27 G., 8,32 B, per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,39 G., 7,44 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,46 G., 6,51 B. Hafer per Frühjahr 7,21 G., 7,26 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Pest, 30. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Frühjahr 1891 8,03 G., 8,05 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,03 G., 7,05 B. Mais ... 1891 6,16 G., 6,18 B. Kohl... August-September 1891 13,30 bis ...

[Am]sterdam, 30. Dezember, Nachmittags 4 ... Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 30. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 57,75.

Amsterdam, 30. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März 221, per Mai —. Roggen per März 156, per Mai 152—151.

Antwerpen, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $17^1/_8$ bez. u. B., per Dezember —,— bez., —,— B., per Januar —,— bez., 17,00, B., per Januar-März —,— bez., $16^5/_8$ B. — Steigend.

Paris, 30. Dezember, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00—33,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 35,75, per Januar $35,87^1/_2$, per Januar-April 36,25, per März-Juni 36,75.

Paris, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 27,30, per Januar 26 50, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,90. Roggen ruhig, per Dezember 17,20, per März-Juni 18,20. Mehl beh., per Dezember 59,70, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,70. Rüböl träge, per Dezember 64,00, per Januar 64,00, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,75. Spiritus ruhig, per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,50, per Mai-August 40,50.

Paris, 30. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 29.
3% amortisirb. Rente	96,50	96,30
3% Rente	$95,17^1/_2$	94,95
$4^1/_2$% Anleihe	104,30	$104,37^1/_2$
Italienische 5% Rente	94,70	94,50
Oesterr. Goldrente	95,75	$95^3/_8$
4% ungar. Goldrente	93,06	93,03
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,20	98,10
4% unifiz. Egypter	486,25	485,93
4% Spanier äußere Anleihe	76,00	75,75
Convert. Türken	$18,77^1/_2$	$18,67^1/_2$
Türkische Loose	77,60	77,00
4% privil. Türk.-Obligationen	407 50	407 50
Franzosen	558,75	550 00
Lombarden	312 50	311,25
„ Prioritäten	338,75	339 00
Banque ottomane	619,00	617,50
„ de Paris	863,75	857,50
„ d'escompte	571,25	572,50
Crédit foncier	1310,00	1310,00
„ mobilier	—,—	430,00
Meridional-Aktien	685,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	36,25	37,50
„ „ 5% Obligationen	35 00	37,50
Rio Tinto-Aktien	591,80	594,30
Suezkanal-Aktien	2425,00	2422,50
Gaz Parisien	1433,10	1430,00
Credit Lyonnais	818,00	815,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	552,00	555,00
Transatlantique	627 00	630,00
B. de France	4300,00	4295,00
Ville de Paris de 1871	412,00	411,00
Tabacs Ottom.	336,00	336,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	$96^5/_8$	$96^3/_8$
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^7/_{16}$	$122^3/_8$
Wechsel auf London kurz	25,18	$25,17^1/_2$
Cheque auf London	25,20	$25,19^1/_2$
Wechs. Wien. k.	219,00	218,50
„ Amsterdam k.	207,12	207,00
„ Madrid k.	488,50	488,50
Comptoir d'Escompte neue	637,50	635,00
Robinson-Aktien	70 62	70 62

London, 30. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko $12^3/_8$, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 30. Dezember. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,50.

London, 30. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel, Frost.

Liverpool, 30. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Mais $^1/_2$ d. höher, Mehl unverändert, Mais $^1/_2$ d. niedriger. — Wetter: Frost.

Hull, 30. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig, aber stetig. — Wetter: Frost.

Newyork, 30. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 71,50. Weizen per Mai 105,12.

Newyork, 30. Dezember. Wechsel auf London $4,78^1/_2$. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. $70^3/_8$ C. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $06^5/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $04^3/_4$ C., per Januar 1 D. $04^1/_2$ C., per Mai 1 D $05^1/_8$ C. Getreidefracht 3. Mais $58^5/_8$. Zucker $4^9/_{16}$. Schmalz loko 6,20. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord Rio Nr. 7 16 17. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $105^1/_8$.

Newyork, 30. Dezember. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 11,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 11,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 39,000 Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 31. Dezember. Der „Hamb. Korrespondent" erfährt aus Friedrichsruh, Fürst Bismarck gedenke die Verwaltung der Güter Varzin und Schönhausen-Schönau den Grafen Herbert und Wilhelm zu übergeben und sich auf Friedrichsruh zu beschränken.

London, 30. Dezember. Wie den „Lloyds" aus Canea von heute gemeldet wird, ist der österreichische Postdampfer „Niobe" bei Candia gestrandet und kann ohne fremden Beistand nicht flott gemacht werden. Mannschaft und Passagiere sind gerettet. Es herrscht hoher Seegang bei starkem Winde.

Newyork, 30. Dezember. Nachrichten aus Rushville zufolge ist der Oberst Henry mit 700 Indianern, die in Badlands zu Gefangenen gemacht wurden, nach Pineridge zurückgekehrt.

Offene Stellen.

Männliche.

Einen **Buchbinderlehrling** verlangt **R. Henze,** Albrechtstr. 3b.

Einen Lehrling für die **Feilenhauerei** sucht **W. Henschel,** Rosengarten 40.

1 tücht. Schneidergeselle auf Woche auf nur gute Lagerarbeit wird verlangt Schuhstraße 9, 4 Tr.

Schneidergesellen verlangt Mühlenbergstr. 15, III.

Einen Lehrling sucht **H. Schmidt,** Malermstr., Falkenwalderstr. 4.

Weibliche.

Nähterinnen auf Hosen in u. auß. dem Hause finden dauernde Beschäftigung Louisenstr. 12, H. r. $3^1/_2$ Tr.

Aufwärterin gesucht Lindenstraße 25, Uhrladen

Hosennähterinnen verlangt Rosengarten 22-23, 1 r.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Herren-Jackets verlangt sofort kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verl. Klosterstr. 5, v. 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden bei hohem Lohn verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Krautmarkt 4, v. 3 Tr.

Ein ord. Mädchen von Außerhalb für kleinen Hausstand verlangt **Käding,** Moltkestr. 9.

Sauber arbeitende Nähterinnen a. Hosen außer dem Hause werden verl. Frauenstr. 13, III.

Eine Maschinennähterin m. Hand-Näht. auf Westen, sowie sauber arbeitende **Nähterinnen** außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung. Klosterhof 16, 2 Tr. r.

Nähterinnen auf Westen werden verl. Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Hosenarbeiterinnen verl. **Raatz,** Rosengarten 49, v. 3 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein Mann, welcher mehrere Jahre in Warschau in einem Walzwerk als Pudler und in einer Wollspinnerei als Heizer thätig war, bittet um eine Portierstelle, welche mit Central-Dampfheizung verbunden ist, oder auch als Bote und Arbeiter. Näheres Prutzstraße 4, H. hochpart. 1 Tr. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Alte Falkenwalderstr. 11 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, Closet, Gartenbenutzung zum 1. April 1891 zu vermiethen.

Stube, Kamm., Küche z. Jan. z. v. gr. Wollweberst. 10, Lad.

Eine Wohnung von 3 Stuben sofort, und von 2 Stuben z. 1. April mit Wasserleitung zu vermiethen Grabow a. O., Gießereistr. 26.

Kirchplatz 3, 3 Tr., ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör mit Wasserkloset zum 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Am Königsthor Nr. 1 ist die früher G. R. Schlutow'sche Wohnung in der Beletage von 13 heizb. Pièцen mit Saal, Balkons, elektr. Bel., Anlage 2c. sofort oder später zu verm. Näheres bei **C. Domeke.**

Stuben.

Ein leere Kammer ist zu verm. mit Bett an e. anst. Frau od. Mädch. z. 1. Jan. Falkenwalderstr. 21, H. 2 Tr. r.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. II.

Ordtl. Leute f. g. Schlafst. Albrechtstr. 4, v. 4 Tr. r.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. ein möbl. Zimmer zu verm.

Kl. möbl. Stube zu verm. Engl. u. franz. Nachhülfestunden erth. Frauenstr. 15, 2 Tr.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafst. Hohenzollernstr. 65, H. 2 Tr. geradezu.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle gr. Wollweberstr. 67, v. 2 Tr.

2 Stuben zum 1. März zu verm. Oberwiek 83, Pers.-Bahnhof gegenüber.

1 anst. Mann findet helle warme Schlafstelle bei **Schmoller,** Rosengarten 13, 2. Aufg. III l.

Ein 2fenstr. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen Fuhrstr. 24, 2 Tr. l.

Zwei Leute finden Schlafstelle Grabow, Burgstraße 13.

1 j. Mann f. Schlafstelle Lastadie, Wallstr. 17/18, I.

Falkenwalderstr. 30, p. l. ist ein freundlich möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort oder später zu vermiethen.

Kronprinzenstr. 8a f. 10 ℳ e. möbl. Zimmer z. verm. Zu erfr. II r.

Mehrere jg. Leute f. gute helle geräumige Schlafst. Friedrichstr. 5, vorn 1 Tr. l.

1 anst. Mann f. g. Wohn. b. e. Ww. Albrechtstr. 5, 2. Aufg. p.

Lokale etc.

Laden mit Nebenraum und Remisen, für jedes Geschäft passend, zum 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres bei **Hintz,** Fischerstr. 19.

Mieths-Gesuche.

1 kleine Vorderwohnung v. ruhigen Miethern gesucht. Adr. unter **L. Z. 1** in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäufe.

Vorsicht!! Nicht erkälten!!

Wer schöne warme wollene **Unterwäsche, Jacken, Hosen, Strümpfe, Gicht- u. Kniewärmer, Schuhzeug, Halstücher,** Handschuhe u. s. w. **billig u. gut** kaufen will, der gehe in den Neuen Stettiner Centralbazar am Berliner Thor.

... **Tischlermeister,** 21 Klosterhof.

...Werkstatt für

...Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Jul. Braatz. Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,

hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus

---

Plüß-Staufer's Universalkitt kittet: Alle **zerbrochenen Glas- und Porzellan-Waaren, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Tafel-** und **Küchengeschirr, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut** u. s. w.

leimt: Alle **zerbrochenen Holzgegenstände,** wie **abgebrochene Möbeltheile, Spielwaaren, Holz- und Schülerschachteln,** ferner **Laubsägearbeiten, Quincailleriewaaren** u. s. w.

klebt: **Papier, Pappe, Leder** und **Gewebe, zerrissene Schulbücher** und **Mappen, Tuch** und **Stickereien** auf **Hausgeräthe** u. s. w.

Nur ächt in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Flacon 50 und 80 Pfg. Probe-Flacon 30 Pfg. Depots in Stettin:

W. Reinecke, W. Wagner, Droguerien.

O. H. Bombach,

Photogr. Atelier Mönchenstraße 19

(**A. Toepffer**'schem Hause).

— Reizende Kinderportraits — Gruppen.



Ein großer Posten

Strickwolle

in allen Farben soll, um schnell damit zu räumen, billig ausverkauft werden.

Menge's Wollwaarenhandlung,

Mönchenstr. 17—18.



Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** In **Original-Päckchen mit Schutzmarke** à 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie

Neu! Dr. Haarmann's **Neu!**

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 Pf

In **Stettin** zu haben bei:

Max Schütze, Th. Pée, Jul. Wartenberg, Gebr. Dittmer, Hermann Labes, W. Wagner, Erich Richter, Wilh. Moritz, Hartwig & Vogel Filiale.

General-Depot **Max Elb** in **Dresden.**

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.

" " weiß à " 1.50—ℳ 2.—.

Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ à Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis und franko.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen

J. Ephraim Wwe.,

Frauenstraße 32.

Von meiner Loitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wein-, Bier- u. Seltersflaschen, letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht.

---

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.



P. P.

Einem hochgeehrten Publikum gestatte mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich ein 2. Friseurgeschäft im Hause des Herrn Rüdiger,

Berlinerthor-Passage No. 3,

errichtet habe. Der elegant und comfortabel ausgestattete

Wiener Frisir-, Rasir- und Haarschneide-Salon

ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und soll es mein Bestreben sein, auch im neuen 2. Geschäft ein geehrtes Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen, und zeichne Hochachtungsvoll

H. Boecker, Friseur

1. Geschäft: **Moltkestrasse 2,**

2. Geschäft: **Berlinerthor-Passage No. 3.**

Garantirt ächte

Pfälzer- u. Rheinweine

in allen Preislagen

(von 75 ₰ an per Liter), sowie

Rothweine

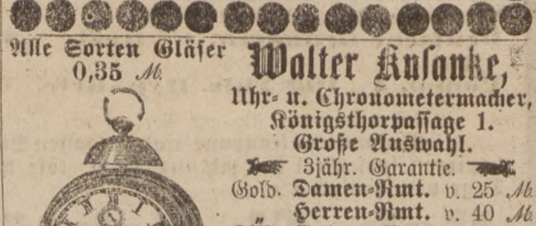
(von 95 ₰ an per Liter).

Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.

Postproben berechnet franko!

Richard Bing, Speyer a. Rh.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ



Walter Kusanke,

Uhr- u. Chronometermacher, Königsthorpassage 1. Große Auswahl.

3jähr. Garantie.

Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ

Herren-Rmt. v. 40 ℳ

Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ

Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.

Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.

Reparatur-Werkstatt.

Tornister und Schulmappen,

gut u. **haltbar** gearbeitet, von 1 ℳ aufwärts.

Universal-Bücherträger

für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts, empfiehlt

R. Grassmann,

Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon,** 11. vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon,** 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für $47^1/_2$ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 830 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien 2c. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder **aus** der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den **Kunstblättern** nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) **Memoiren** eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant **ausgestattet,** großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — **Atlas des Bauwesens** mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart. nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereff. vorzügliche Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das **6te** und **7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt **wichtigen** Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen **Deutschland** seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, **Lebensbilder deutscher Kaiser,** Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.

100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.

41 berühmte Kompositionen von Schumann.

14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.

18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.

182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:

Oberlehrer **Dieckmann. Dr. phil. Seemann.**

Bénédictine



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'Abbaye de Fécamp (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten **Bénédictine** zu verkaufen:

Emil Horn vormals Lange & Richter, kleine Domstr., Ecke Rossmarktstr. 11, Max Moecke (Th. Zimmermann Nachf.), J. J. Wallis & Sohn in Barth, J. F. Küpke in Preuss.-Stargard, C. Neumann in Colbergermünde. Francke & Laloi, Breitestrasse 25, Ludw. Renzmann, kl. Domstr. 3, Th. Zimmermann, Hermann Jacobi in Demmin i. Pomm., Max Klette in Prenzlau, **J. Dieckelmann in Stralsund.**

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

— Berlin. Gegründet 1875. **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** **Stuttgart. —**

Filialdirection: Anhaltstrasse 14 — **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 *M.* des Miethserträgnisses nur 1—2 *M.* beträgt.

☞ Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: **Walter Christ,** Elisabethstr. 63/64.

Brauerei-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die

sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres

und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Besonders erwähne meine neuen

Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
Photographiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.

Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an, große starke Photographiealbums** (Zweihunderter) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.

Stettin, den 6. Dezember 1890.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Die

Gartenlaube

beginnt am 1. Januar einen neuen Jahrgang mit dem Roman

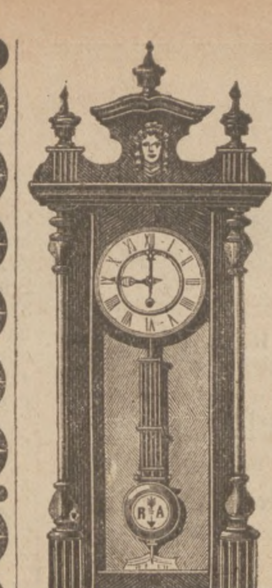
„Eine unbedeutende Frau"

von

W. Heimburg.

Man abonnirt auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen.



Walter Kusanke,

Uhr- und Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
☞ 3jähr. Garantie. ☜
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 *M.*
Herren-Rmt. v. 40 *M.*
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 *M.*
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhren von 7,50 *M.*

Größte Auswahl von

Regulatoren

in circa 100 verschiedenen Mustern zum Preise von **15 bis 200 Mark** halte stets komplet am Lager.

Regulator für 15 Mark (siehe **nebenstehende Zeichnung**) in sauber polirtem Gehäuse, mit massivem, 14 Tage gehenden Werke, drei Jahre Garantie.

Wecker-Uhren

in Nickel-Gehäuse, mit Ankergang, abgezogen und gut regulirt, unter mehrjähriger Garantie zu **Engros-Preisen:** kleine Sorte 4 *M.*, mittlere Sorte 5 *M.*, beste Sorte 6—7,50 *M.*, fein ausgestattete bis 36 *M.*

Größtes Lager von Uhrketten

in Gold, Double, Silber, Talmi, Nickel, in allen nur denkbaren Mustern.

Alle Sorten Gläser à 35 Pfg.

Reparatur-Werkstatt für Uhren und Musikwerke aller Art.

Vogelliebhabern

zur Nachricht, daß ich bei Herrn

A. Lippert Nachfolger in Stettin

eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel 2c. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln 2c. errichtete.

Verkauf zu Originalpreisen.

Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln a. Rh.**

„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 ₰ Marken."

Masken-Anzüge für Herren u. Damen in großer Ausw., in Sammet, Atlas und Brokat, mit reichem Gold- und Silberbesatz, sind leihweise zu haben

7 Grüne Schanze 7, 2 Trp. rechs.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Eichene und fichtene Plankensärge. Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Pianinos von **Biese, Ibach, Ritter** von **350** bis **1200 Mk.,** sämmtl. **Firmen** von **Weltruf,** empf. zu den **bill. Preisen** am **Platze.**

Heinrich Joachim, Breitestr. 64.

Militär-Bilder

für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, prachtvoll, Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst

L. Keseberg, Hofgeismar.

(Eingesandt.) Nur dem **Ringelhardt-Glöckner'schen Wund- und Heilpflaster** *) verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an **bösartigen Flechten an den Füßen,** welche in **Eiterungen** übergingen und sie gänzlich arbeitsuntüchtig machten. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Dtzd. Schachteln **genannten Pflasters hat sie diese jedoch wiedererhalten;** so kann man mit wenig Kosten seine lang entbehrte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft und dies war nur allein das **Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster.** Gleichzeitig bestätige ich, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinen **20jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist.** Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.

Theodor Koch aus **Obertrebra** bei **Apolda** in **Thüringen.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleifere von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.



Haarfärbemittel,

à Fl. *M.* 2,50, halbe Fl. *M.* 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,

Fl. *M.* 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. *M.* 3, halbe Fl. *M.* 1,50.

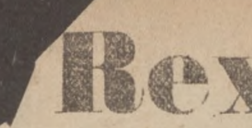
Barterzeugungspomade

a Dose *M.* 3, halbe Dose *M.* 1,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.



B[illegible] Le[illegible] Rex — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

[illegible]ägerstrasse 49/50.)

The[illegible] neuester Ernte.

Souchong [illegible] Pfun[d] Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombirten Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: **Indische Thee's,** sowie **Indisch-chinesische Mischungen** à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche Thees offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Die

Hutfabrik von H. M. Müller,

Breitestraße 25,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- und Kinderhüten in Steif und Weich in allen Farben. Knaben-Mützen, Pelzpudeln, Herren-, Haus-, Jagd- und Reisemützen zu billigen Preisen; gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in Shlipsen und Regenschirmen zu billigen Preisen.

Mein großes Filzschuh-Lager für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen stelle ich zum Ausverkauf, um bis Jahresschluß damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

H. M. Müller,
Breitestraße 25.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolf Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 *M.* 50 ₰.

Die bekannten

guten englisch holländischen

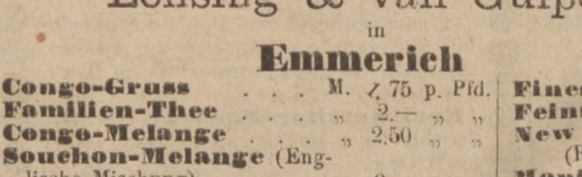
Thee-Sorten

von

Lensing & van Gülpen

in

Emmerich



Congo-Gruss	M. 1.75 p. Pfd.	**Finest Lapseng-Souchon**	M. 3.50 p. Pfd.
Familien-Thee	„ 2.— „ „	**Feinste Pecco-Melange**	„ 4.25 „ „
Congo-Melange	„ 2.50 „ „	**New Seasons-Souchong** (Russische Mischung)	„ 4.75 „ „
Souchon-Melange (Englische Mischung)	„ 3.— „ „	**Moning Congo-Melange**	„ 5.— „ „
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung)	„ 3.25 „ „	**Extrafine Souchong**	„ 5.50 „ „
		Selected Souchon	„ 6.50 „ „

Mandarin-Melange Mk. 7.50 per Pfd.

werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.

Schutz-Marke.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von guten und hochverzinslichen **Kapitalsanlagepapieren** aufmerksam zu machen. Ich empfehle:

Preuss. 3%, 3½% u. 4% cons. Anl.	**Ungarische 4% Goldrente.**
Deutsche 3%, 3½% und 4% Reichs-Anl.	**Italienische 5% Rente.**
Pomm. 3½% Pfandbr.	**Italienische 3% Eisb.-Obl.**
Stettiner 3½% Stadt-Obl.	**Griechische 4% u. 5% cons. Anl. u. Goldrente.**
Deutsche Grundsch. 4% Real-Obl.	**Serbische 5% am. Rente u. Hyp.-Obl.**
Pomm. 4% 100 Thlr. Hyp.-Brfe.	**Mexikan. 5% u. 6% Anl.**

Ich besorge den An- und Verkauf von Werthpapieren für 1/5 Prozent incl. aller Spesen.

Sämmtliche Coupons und geloosten Stücke nehme ich beim Ankauf von Werthpapieren spesenfrei in Zahlung, bezw. löse dieselben meinen Kunden schon vierzehn Tage vor Fälligkeit ein.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Errichtet 1870.